

Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.

27. Jahrgang, Ausgabe 1/2008

Nr. 92



Informationen aus Pesch
Rückblicke - Aktuelles



An alle Pescher
Haushalte
Auflage: 3.600

Sommerfest am 22. Juni 2008

Nicht nur in Pesch wohnen, sondern aktiv in Pesch „leben“

Wir bieten Ihnen die aktive Mitgestaltung bei der Verbesserung der Lebensqualität in Pesch

Wir sind aktiv:

- bei der Lösung von Verkehrsproblemen in Pesch
- in Fragen der Umwelt, Sauberkeit und Verschönerung des Ortes
- wir organisieren Karnevalssitzungen, Sommerfest und den Christkindlmarkt
- wir informieren die Mitglieder und die Pescher Bevölkerung über Internet, Schaukästen und den Pescher Kurier über die Aktivitäten des Vereins und das Ortsgeschehen

**Nicht nur warten bis die anderen was tun,
sondern selber aktiv in einer „guten“
Mannschaft mit gestalten**

**Sie sind herzlich dazu eingeladen
Nehmen Sie Kontakt zu uns auf**

**über Telefon: 959 11 77 (Herr Hinz)
 oder
 590 38 36 (Herr König)**

über Fax: 959 18 69

**über Internet: www.bvpesch.de oder
per E-Mail: vorstand@bvpesch.de**

Oder benutzen Sie das nebenstehende Anmeldeformular und geben dies bitte in der Geschäftsstelle Paulshofstraße 59 ab.

Wohn- und Lebensqualität in Köln-Pesch

Primäres Ziel des Bürgervereins ist die Steigerung der Lebensqualität in Pesch zum Wohle der Bürger. Darunter verstehen wir z.B. die Verbesserung von Umwelt- und Landschaftsschutz sowie Pflege von Kultur und Brauchtum. Die Aktivitäten des Bürgervereins liegen u.a. auf den Gebieten Verkehrsverbesserung, Grün und Umwelt, Geselligkeit.

Im Rahmen einer Diplomarbeit an der „Akademie für uns kölsche Sproch“ habe ich in Umfragen im August und September 2007 die persönliche Einschätzung von 1% der Pescher Bewohner zur Wohn- und Lebensqualität mit 27 Merkmalen erfasst, verdichtet zu 6 Gruppen. Neben den vorgegebenen Einzelkriterien konnten die Teilnehmer in zwei offenen Fragen die Stärken und Probleme Peschs nennen.

Etwa 300 Fragebögen wurden ausgegeben. Die Teilnehmerstruktur der 80 ausgewerteten Beurteilungsbögen ist in etwa repräsentativ mit der Pescher Einwohnerstruktur.

Zusammengefasst wird die Wohn- und Lebensqualität von 97% der Antwortenden positiv bewertet. Der Verfasser führt dies u.a. auf die positive Bevölkerungs- und Sozialstruktur, das Zusammengehörigkeitsgefühl u.a. in den Vereinen und Stammtischen sowie die Aktivitäten des Bürgervereins zurück. Die Versorgungsqualität (Ärzte, Apotheken, Einkaufsmöglichkeiten usw.), die Hilfsbereitschaft, Toleranz sowie die Mitwirkungsmöglichkeiten beurteilen über 80 % der Teilnehmer als positiv. Einzelkriterien größter Unzufriedenheit sind das geringe Angebot für Jugendliche, die mangelnde Fahrradfreundlichkeit, das Angebot an zu wenigen PKW-Parkmöglichkeiten und die Sauberkeit in Pesch. Im mittleren Zufriedenheitsbereich liegen die Merkmale Naherholungsmöglichkeiten, Verkehrsanbindung, Erscheinungsbild von Pesch.

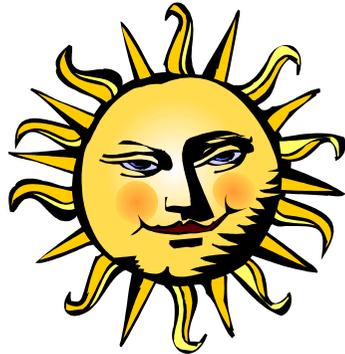
Detaillierte Informationen stellt der Verfasser gern zur Verfügung.

Peter Sattler

Sommerfest

Sonntag,
22. Juni 2008
von 11:00 bis 18:00 Uhr

auf dem
Hof Bollig
Johannesstraße



Musikalischer Frühschoppen
Biergarten und Weinlaube
Mittagessen • Kaffee und Kuchen
Kinderspiele • Kettenkarussell • Eisenbahnfahrt
ca. 14:00 Uhr: Tanzgruppe „Maikäfer“
ca. 15:00 Uhr: Harry der Zauberer
>Zaubern mit Kindern<

Viel Spaß für Groß und Klein



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen
Ihnen schon jetzt einen kurzweiligen und
angenehmen Tag.

Ihr Bürgerverein Pesch

Der Arbeitskreis Verkehr berichtet

Liebe Leser, Sie fragen sich sicherlich warum auf der Donatusstr. immer noch ein Verbotsschild das Radfahren in Gegenrichtung verbietet. In der Ausgabe Nr. 90 des Pecher Kuriers hatten wir berichtet, dass die Bezirksvertretung Chorweiler sich unserer Argumentation angeschlossen und das Amt für Straßen und Verkehrstechnik angewiesen hatte, nunmehr den Radweg in beiden Richtungen freizugeben.



Donatusstr./Robert-Koch-Str.
Verbotsschild für Radfahrer

Leider hat das Amt dies abgelehnt, zuletzt im November 2007. Und dies, wie auch die Vertreterin der Grünen in der Bezirksvertretung, Frau C. Wittsack-Junge auf unserer Mitgliederversammlung noch mal bestätigte, mit immer neuen Argumenten. Damit Sie sich ein Bild machen können, haben wir hier die ARGUMENTE DER VERWALTUNG gegen die Öffnung des Radweges zusammengefasst.

1) DER RADWEG IST ZU SCHMAL.

Die Anweisung der Bezirksvertretung lautete: auch den Gehweg mit einem Zusatzschild für Radfahrer frei zu geben. Nochmals zur Information, die Breite des Rad- / Gehweges beträgt 2,81m, (2,10m im oberen Bereich der Donatusstr., dort freigegeben für Fußgänger und Radfahrer).

Breite: Am Baggerfeld 2,10m, Johannesstr. 1,80m, Tujaweg (Weiler) 1,30m.

2) EINE GEFÄHRDUNG DES RADFAHRERS DURCH DAS RECHTSFAHRGEBOT IST NICHT ERKENNBAR. UNFÄLLE SIND NICHT BEKANNT.

Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber mir scheint es weniger gefährlich zu sein, den Radweg zu benutzen als die viel befahrene Donatusstr. die noch dazu auf der rechten Seite durch Autos zugeparkt ist. Unfälle auf dem Radweg sind mir (obwohl die Mehrzahl der Radfahrer, anstatt die Straße, den Radweg in der ‚falschen‘ Richtung benutzt) nicht bekannt.

3) DIE RADFAHRER SIND DURCH DIE EINFARTEN UND PARKPLÄTZE VOR DEN GESCHÄFTEN STARK GEFÄHRDET.

Hier gilt dasselbe wie unter 2) Falls nötig, kann die Aufmerksamkeit der Autofahrer durch Hinweisschilder erhöht werden.



4) DER RADFAHRER KANN GEFAHRLOS DIE STRASSE AN EINEM SIGNALISIERTEN ÜBERWEG QUEREN.

Dies würde entfallen, wenn der Radweg, wie gefordert, freigegeben würde.

5) UMFANGREICHE UMBAUARBEITEN SIND ERFORDERLICH DURCH GEMEINSAMEN FUSS- / RADWEG

Wenn das Verbotsschild durch das Schild „Radfahrer frei“ ersetzt wird, kann alles so bleiben.

Unser Vorschlag ist dieses Schild zu verwenden falls Zeichen 240 nicht genehmigt wird.



Bitte bedenken Sie: Gegenwärtig verhalten Sie sich verkehrswidrig, wenn Sie den Radweg trotz des Verbotsschildes in der falschen Richtung benutzen.

Die Frage ist also: Wie sollen wir weiter verfahren? Nach den Umfragen auf unserer Mitgliederversammlung haben wir beschlossen, in absehbarer Zeit eine Aktion

“Rechtsfahren“ auf der Donatusstr. durchzuführen. Wir werden Sie zu gegebener Zeit in unseren Schaukästen darüber informieren.

Doch es gibt auch Erfreuliches zu berichten. Das Amt für Strassen und Verkehrstechnik hat nun auf mehrmalige Nachfrage zugesagt, die Beleuchtung am Überweg Schulstr./ Pescher Str. innerhalb der nächsten 2 Monate zu verbessern. Ein entsprechender Auftrag an die Rheinernergie ist ergangen.

Die Tempo 30-Zonen kommen ebenfalls im Juni und zwar für den Bereich Heinerling - Kästnerstr. und für den Bereich Fröbelstr., soweit die Auskunft der zuständigen Sachbearbeiterin. Rechtzeitig vorher wird eine Mitteilung an die Anwohner sowie eine Pressemitteilung erfolgen.

Die Preisfrage aus dem letzten Kurrier hat sich auch erledigt. Der Landesbetrieb Strassenbau NRW hatte schnell reagiert und das widerrechtliche Wenden auf der Johannesstr. durch eine Reihe von Baken verhindert. Dafür auch an dieser Stelle unseren Dank.

Der Kreuzungsbereich Escher Str. / Donatusstr. sollte bis Anfang Mai mit einer neuen Teerdecke versehen werden. (inzwischen Erledigt)

Seit längerer Zeit haben wir schon an einer Dokumentation über die unleserlichen, schief stehenden oder

nicht mehr vorhandenen Verkehrs- und Straßenschilder in Pesch gearbeitet. Nachdem nun die Bezirksvertretung die Bevölkerung aufgefordert hatte, alle Mängel zu melden, haben wir unsere Aufstellung komplettiert und weitergegeben. Den Erfolg haben Sie vielleicht schon bemerkt. Die ersten Schilder wurden wieder aufgestellt und Stolperfallen auf Gehwegen beseitigt. Die Liste war lang, und da bleibt noch viel zu tun.



Zum Schluß noch ein anderes Thema. Wie Sie wissen, kommt Ikea nach Ossendorf. Im Bereich Lindweilerweg/Militärtring wird ein großer Kreisell gebaut. Wir befürchten ein Ansteigen des Verkehrs in Pesch, deshalb planen wir eine Verkehrszählung an allen Ausfallstra-

ßen durchzuführen, um den aktuellen Zustand vor der Ansiedlung zu dokumentieren. Zu diesem Zwecke suchen wir Freiwillige, die bei der Aktion mitmachen wollen. Wir werden Sie rechtzeitig durch Aushang informieren.

Liebe Leser, dies war nur ein kurzer Einblick in die Tätigkeit des Arbeitskreises Verkehr. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Verkehrsprobleme in und um Pesch zu identifizieren und nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien zu mindern oder zu beseitigen.

Wenn Sie also Anregungen haben oder bei uns mitmachen möchten, so sprechen Sie uns an. Wir würden uns freuen.

Bernd Nossek



Pescher Straßen

Der **Weißdornweg** zweigt von der Mengenicher Str. ab, Länge 95,38 m, amtliche Schlüsselnummer 05674. *Weißdorn* = Pflanze aus der Gattung der Rosengewächse mit 200 Arten, in Mitteleuropa sind nur 2 Sorten anzutreffen.



*Daten aus dem Kölner **Straßennamen-Lexikon** von Rüdiger Schünemann-Steffen*

Patenschaft

Schon mehrfach hatten wir bedauert und auch darüber berichtet, dass der Grün- und Beet-Bereich um unsere Pescher „Alte Linde“ (Ecke Longericher – Escher Straße) sehr unattraktiv geworden ist. Früher wurden diese Beete vom Grünflächenamt im Frühjahr und Herbst immer schön mit blühenden Pflanzen und Blumen versehen. Vor einigen Jahren wurde dies aus finanziellen Gründen eingestellt; einige Beete mit Dauergrün bepflanzt, ein weiteres Beet (das zentrale Beet) wurde mit Gras eingesät. Umliegendes Grün und kleine Beete werden zwar durch Bewohner des Hauses gepflegt und sauber gehalten, aber nicht das öffentliche Grün.

Wir fanden das sehr schade und haben uns entschlossen über dieses Beet eine Patenschaft zu übernehmen und es regelmäßig zu bepflanzen und zu pflegen. Wir haben bei der Stadt einen entsprechenden Antrag gestellt und nach kurzer Zeit erhielten wir eine „Patenschaftsurkunde“. Anfang April wurde das Beet nun (leider mit etwas Anlaufschwierigkeiten, was die Gestaltung angeht) neu hergerichtet. Aber, auch wenn es jetzt noch nicht so aussieht; die Bepflanzung ist in Höhe, Fläche und Blühzeit so gewählt, dass einerseits die Fläche bedeckt sein wird und über das Jahr gesehen immer blühende Bereiche da sein werden.

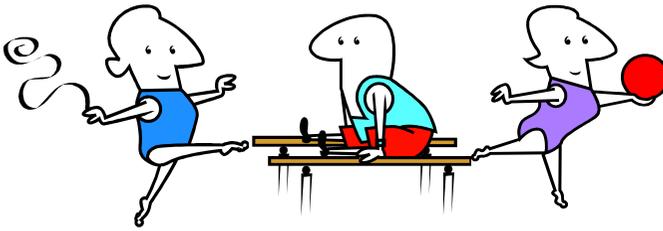
Noch ist etwas Geduld und Phantasie notwendig.



Was uns wahnsinnig geärgert hat war, dass einen Tag nach der Neuanlage Kinder einer Kommunionsgesellschaft das Beet als Spielplatz benutzten und die gerade eingesetzten kleinen Pflanzen zertrampelten und herausrissen. Noch verworflicher war, dass dabeistehende Erwachsene nicht einschritten und das Spielen noch unterstützten. Von Passanten darauf angesprochen, wurden diese noch beschimpft. Was sind das für Mitbürger?? Wir haben entsprechend reagiert und Anzeige wegen „Sachbeschädigung“ erstattet.

Es gibt noch weitere „un gepflegte“ Bereiche in Pesch, wir denken hier insbesondere an den Bereich des „kleinen Marktes“ gegenüber der Sparkasse. Vielleicht kann man hier ja gemeinsam auch noch etwas zur Verschönerung erreichen. Es blühten im Frühjahr dort schon einige Blumen, die mühevoll eingepflanzt worden waren.

Manfred König



Gymnastik für Frauen ab 60 Jahre

Wir haben Freude an der Bewegung, auch im Alter, durch sinnvolle Gymnastik im Kreise Gleichgesinnter. Dies wird unterstützt durch Musik und Rhythmus und unter Anleitung einer erfahrenen Gymnastiktherapeutin.

Da fällt das Fitbleiben nicht schwer und macht sogar Spaß.
Machen Sie mit - und bleiben Sie fit – in fröhlicher Runde.

Wann : mittwochs von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Wo : Katholische Pfarrkirche in Köln-Pesch, Kapellenweg,
untere Etage.

Informationen: Beatrix Brill 0221/590 33 28

Maria Möhring 0221/590 547 8

Leserbrief

Der neue Bolzplatz

Im Pescher Kurier, Ausgabe 2/2007 berichtete Herr König von der Eröffnung des Bolzplatzes an der Escher Straße, neben dem Fußballplatz. Ich bin dreimal dort gewesen und habe mir angeguckt, ob und wie der Platz von den Jugendlichen angenommen wird. Einige Teenies habe ich befragt. Sie waren voll des Lobes, sie kämen, wenn möglich jeden Tag dorthin. Andere wußten keine Antwort zu geben und schubsten die Schultern. Eigentlich schade; nun ist der lang umkämpfte Bolzplatz angelegt und nur wenige Insider kommen dorthin. Liegt es oder lag es an der nassen, trüben Winterzeit oder wurden die Informationen nicht gelesen?

Stattdessen wird der Heribert-Klar-Platz jetzt wieder ständig von Jugendlichen aus Lindweiler und Bocklemünd/Mengenich besucht. Es ist ja nichts dagegen einzuwenden, nur leider halten sie den Platz nicht sauber. Ab und zu wird Fußball gespielt, der Ball fliegt hoch in die Bäume oder kurz vor die Haustüren. Mein Angebot auf den Bolzplatz zu gehen, wurde erstaunt angehört. Ob sie wohl dort hingehen? Hier erwarten sie stabile Fußballtore und ein Korbball sowie Bänke zum Sitzen.

Ein Tipp an Eltern und Großeltern: Schicken Sie die Kinder auf den Bolzplatz!

Margret Hoffmann

Der Arbeitskreis Grün und Umwelt berichtet



Müllsammelaktion im Rahmen von „Kölle putzmunter“

Am 19. April 2008 nahmen wir mit 20 fleißigen Helfern an der Aktion teil. Es kam wieder einiges an Müll zusammen. Es ist schon schlimm, wie von gedankenlosen oder gar bössartigen Mitbürgern unsere Landschaft vermüllt wird. Siehe hierzu auch den Bericht auf den Seiten 14/15.

Zu unseren routinemäßigen Arbeiten gehört auch die jährliche Reinigung der **Nistkästen** im Waldstück parallel zur A 1. Es ist immer wieder erfreulich, dass die Kästen von den Vögeln besetzt werden.

Der von uns eingerichtete **Spielplatz am Pescher See** wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln in Ordnung gehalten. Dass dies der beliebteste Spielplatz von Pesch ist,

kommt sicher nicht von ungefähr.

Das Thema „**Hundehaltung in der Großstadt**“ - Gespräche mit Hundehaltern am Pescher See - steht auch für diesen Sommer wieder auf dem Programm. Über unsere Schaukästen und die Presse informieren wir Sie rechtzeitig.

Auch die von uns aufgestellten **Bänke** werden regelmäßig gereinigt und neu gestrichen. Von hier aus herzlichen Dank an unsere Aktiven.

Ulrich Hinz



Notruf
Feuer
Unfall
Notarzt
Rettungsdienst

1 1 2



NÜTZLICHE TEL

Bitte herausnehmen

Stadtbezirk 6
Bürgerberatung: 221-96 333

+ **Ärztlicher**
Bereitschaftsdienst
192 92
Krankentransport
88 88 484
Krankenwagenleitstelle der
Berufsfeuerwehr Köln
Giftnotruf: 0228 / 1 92 40
Notfallpraxis Chorweiler
700 66 12

Umweltfragen - Grünes Telefon
beim Regierungspräsident:
147 - 22 22

Umwelt-Telefon der Stadt Köln
221 - 22 020

Bei illegalen Müllhaufen informieren
Sie bitte das **Stadt-Service-Team**
des Bezirks
0800 - 929 22 10

Apotheken
Notdienstbereitschaft
über **11 8 33**

Straßenschäden
Amt für Straßen und
Verkehrstechnik
"Schlagloch Hotline"
221-38 141

Störungen an Ampelanlagen
221-24 484

Kinder und Jugend
Kölner Kindertelefon
"Jule"
221 - 240 50

Interessenvertretung Kinder: 221-220 26
Spielplätze: 221 - 254 29
Äktschen-Telefon: 221 - 255 55

BÜRGERVEREIN PESCH E.V. 959 11 77 + FAX: 959

TELEFONNUMMERN



...en und aufbewahren

Ordnungs- u. Verkehrsdienst

Bürgertelefon 221-32 000

Einsatzteams 221 - 32 000

z.B. bei Ruhestörungen

Montag - Donnerstag: 7:00 - 23:00

Freitag: 7:00 - 1:30

Samstag: 9:00 - 1:30

Sonntag: 9:00 - 23:30

Entstörungsdienst

Strom und Wasser

RheinEnergie

01802 - 222 600

.....

Energieberatung: 178 - 33 11

Bei defekter Straßenbeleuchtung **RheinEnergie**

178 - 43 12

Jede Straßenleuchte hat eine
Nummer, geben Sie diese bitte
mit dem Straßennamen an.

Verstopfte Gullys?

Stadtentwässerungsbetriebe

221-2 68 68

Entstörungsdienst

Telekom-Service

Telefon

0800 - 33 02000

Entstörungsdienst **Gas**

Gasversorgungsgesellschaft
Rhein-Erft

02233 - 77 0 66

Diese Rufnummern wurden nach bestem
Wissen zusammengestellt.

Falls sich trotzdem Fehler eingeschlichen
haben, bitten wir um Information.

© Bürgerverein Pesch e.V. 17.05.2008



Heinz Brill

(hoffentlich findet sein positives Wirken viele Nachahmer)

Wie oft haben wir schon darüber berichtet,

dass es mit der Sauberkeit in Pesch nicht weit her ist. Zeitungsberichte, Appelle und auch die 2 x jährlich stattfindende Aktion „Kölle putzmunter“ bringen leider immer nur kurzfristig etwas Besserung. Man könnte resignieren, aber es gibt Mitbürger, die sich zwar auch ärgern, es aber nicht hinnehmen und tätig werden.

Hier Auszüge aus den Berichten, die er uns geschickt hat:

10. März 2008

Seit einigen Wochen hat es mich beim Spaziergang immer wieder geärgert, dass die Wege, die wir gehen, sehr vermüllt sind. Ich habe dann ab Anfang vorletzter Woche, soweit es meine Zeit zuließ, damit begonnen, fast täglich unseren Spazierweg zu entmüllen.

Dies begann an der Fußgängerampel zum Escher See. Den rechts und links des Gehweges gefundenen Müll habe ich in den vorhandenen Müllbehältern deponiert. Nach Anruf haben die AWB die bis zum Rand gefüllten Behälter entleert.

Die weitere Müllentsorgung erfolgte entlang des Sees bis zum Rad- und Fußweg nach Auweiler, am

Randkanal entlang bis zur Pescher Straße, die Pescher Straße bis zum Kinderspielplatz am Pescher See. Dort habe ich den vorgefundenen Müll abgelagert, so dass der Behälter voll ist.

Ich habe dann an der Johannesstraße, Ortsausgang mit meinem Müllsammeln wieder angefangen, um von dort meine Aktion bis zum Kinderspielplatz am Pescher See fortzuführen.



Am Anfang des Weges zwischen Autobahn und Häusern fand ich neben dem normalen Müll ein komplettes Rad, zwei Teppichböden und sieben Pakete Werbematerial von Lidl. Alles habe ich am Rand zur Johannesstraße abgelagert und am 07.03. die AWB um Entsorgung gebeten.

Heute habe ich mich bis zum Kinderspielplatz am Heinerling vorgearbeitet. Auch hier fand ich im Umfeld des Kinderspielplatzes einige Pakete Werbeblätter vom "Kölner Wochenspiegel" und "Pulheimer Wochenspiegel". Es war schwer, diese, mit Wasser vollgesogenen Pakete aus dem hohen Gestrüpp zu bergen. Allen Unrat habe ich wieder zusammenge-



tragen und am Eingang des Kinderspielplatzes zur Abholung bereitgestellt.

Was mir jedoch besonders unangenehm auffiel sind die vielen Hundehaufen rechts und links der Wege. Nicht nur dies, sondern ich habe aus dem Gebüsch am Eingang des Kinderspielplatzes 180 Plastiktüten mit Hundekot aus dem Gestrüpp herausgeholt. So wird man seine Hundescheiße auch los. Nur die Natur verträgt Plastik nicht. Ich halte es daher zwingend für erforderlich, dass entlang der Wege Behälter für die Hundekottüten

aufgestellt werden, um dieser Saurei entgegenzuwirken.

Sobald das Wetter es wieder zulässt, werde ich meine Aktion fortführen. Vielleicht gibt es noch ein paar andere Mitglieder des Bürgervereins oder Pescher Bewohner, die mich bei meiner Aktion unterstützen.

21. März 2008

Zum Escher und Pescher See ist noch zu sagen, daß ich auf beiden



Seiten auch das Gebüsch entmüllt habe jedoch unmittelbar am Ufer nicht tätig geworden bin. Hier kann ich Dir nur beipflichten, dass viel Unrat und Grünabfall einfach über den Zaun entsorgt wird.

Die AWB haben eigentlich schnell nach meinen Anrufen reagiert. Innerhalb von 48 Stunden war der Müll abtransportiert.

Gespräche mit Lidl und dem Kölner Wochenspiegel waren positiv. Beide haben sich entschuldigt und wollten die Pakete abholen.

2. April 2008

Meine Entmüllung am Pescher See habe ich beendet. Es waren dort insgesamt 12 Stunden Arbeit. Den Unrat aus den Gebüsch zu holen, war ein Sauarbeit. Nun bin ich damit zufrieden und werde alle 14 Tage den Weg erneut gehen, um den angefallenen Müll wieder zu entsorgen.

Heute hatte ich die Longericher Straße von der Stadtparkasse bis zum Fuchsienweg entmüllt. Es waren 1½ Sack Müll dort "versteckt". Schlimm sieht es im Bereich Fuchsienweg zum Feldrain aus. Mir scheint, hier haben Schweine gehaust.

So Manfred das war's!

Heinz Brill ist Mitglied im Bürgerverein und arbeitet im Arbeitskreis Verkehr mit.

Manfred König

Notizen

Unser **25ster Pescher Christkindlmarkt 2007** lief mit dem gewohnten Erfolg. Bei Glühwein und gutem Essen, Angeboten von Hobbykünstlern und Geschäftsleuten sowie der reichhaltigen Tombola war es in Bolligs Scheune wieder sehr gemütlich.

Die **Karnevalssitzungen** des F.I.B. im Januar sind beim Publikum wie immer sehr gut angekommen. Kartenbestellungen für das nächste Jahr zeigen uns nach wie vor, das große Interesse an den Sitzungen in der Aula des Schulzentrums.

Am **Pescher Dienstagszug**, dem 05. Februar, beteiligten wir uns, wie in den Vorjahren auch, mit Unterstützung beim Richtfest der Wagenbauer und beim Ausklang in der Scheune Bollig. Wir hatten wieder einen sehr schönen Zug in Pesch, dass der Regen während des Zuges eine Pause machte, ist schon als Glücksfall zu sehen.

Der Videofilm vom Dienstagszug ist als DVD in der Geschäftsstelle des Bürgervereins erhältlich.

Wussten Sie schon...

....dass der Bürgerverein zur Zeit 635 Mitglieder hat?

....dass das Durchschnittsalter der Mitglieder bei 63,7 Jahren liegt?

Daraus folgt:

Der Bürgerverein **muss** verjüngt werden!

Am 16. April fand die diesjährige **Jahreshauptversammlung** des Bürgervereins im ev. Gemeindezentrum statt. 98 Mitglieder und Gäste waren erschienen. Gemäß Satzung und Tagesordnung wurden der Jahresbericht des Vorstandes, der Kassenbericht und die Berichte der Arbeitskreise vorgetragen.

Es wurde eine Beitragserhöhung um 1,- € je Mitglied beschlossen, die erste Anhebung seit nunmehr 30 Jahren. Bei der Euromstellung haben wir nur auf einen glatten Betrag gerundet. Ab 2009 ist somit folgender Jahresbeitrag zu entrichten: Erstmitglied 12,- € und für Familienangehörige 2,- €

Anfragen und Anregungen aus der Versammlung wurden zur weiteren Bearbeitung im Vorstand aufgenommen.

Nach dem offiziellen Teil war bei Schnittchen und Bier wieder Gelegenheit zur Diskussion und Unterhaltung.

Bleibt noch den Hausherrn dafür zu danken, dass wir erneut unsere Versammlung im ev. Gemeindezentrum abhalten durften. Herzlichen Dank auch den Aktiven unter Leitung von Erika Winkler, die für Bier und belegte Brötchen gesorgt haben.

Ulrich Hinz

Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch e.V.

für Pesch, Esch, Auweiler und Lindweiler

Adresse: Montessoristr. 15 - 50767 Köln ▪ **Telefon:** 0221/590 26 18

Krank und hilfsbedürftig? Wir helfen, wo wir können.

Der Familien- und Krankenpflegeverein (FKV) ist ein ökumenischer Zusammenschluss, der sich seit 1976 der Menschen in Pesch, Esch, Auweiler und Lindweiler annimmt, um ihnen bei Krankheit und Hilfsbedürftigkeit weiterhin ein gesichertes und betreutes Leben in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Dazu bieten wir ihnen z. B. nach einem Krankenhausaufenthalt oder Unfall unsere Hilfen auf Dauer oder auch zeitlich begrenzt an.

Die Festlegung des Pflegeaufwands richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Patienten, nicht nach einem festen Zeitschema! Dabei sind wir bestrebt, dass auch zeitaufwändige Pflege bezahlbar bleibt.

Es ist uns weiter wichtig, die Hilfsbedürftigen und ihre Angehörigen zu beraten und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Insbesondere sollen die Patienten und ihre Angehörigen mehr erhalten als das, was die Regelversorgung vorsieht: **persönliche Zuwendung!**

Der FKV finanziert seine Leistungen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und (vergleichsweise) geringen Pflegebeiträgen der Patienten. Die Leistungen werden nicht mit Krankenkassen oder Versicherungen abgerechnet.

Wir helfen, wo wir können - schnell, ortsnah, flexibel und unbürokratisch.

Sie können uns helfen - mit Ihrem Mitgliedsbeitrag oder Spenden, die Sie steuerlich geltend machen können. So unterstützen Sie nachhaltig unsere soziale Arbeit für die Kranken und Hilfsbedürftigen in Pesch, Esch, Auweiler und Lindweiler.



Ich werde Mitglied

Ich erkläre hiermit ab _____ meinen Beitritt zum

Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch e.V.

Ich bin bereit, jährlich einen Mitgliedsbeitrag

von _____ Euro zu bezahlen.

(Der **Mindestmitgliedsbeitrag** beträgt **20,00 Euro** pro Jahr.)

Name, Vorname, Anschrift (Straße – PLZ/Ort), Telefon

Formen der Unterstützung

Kostenlose Information und Beratung



Wir **informieren** und **beraten** die Patienten und ihre Angehörigen über unsere Hilfen, das pflegerische Angebot, die Überleitung vom Krankenhaus nach Hause, die Beantragung einer Pflegestufe, das Betreuungsrecht, die Pflegeversicherung usw.

Mobiler sozialer Dienst



Unsere Familienhelferinnen und Zivildienstleistenden helfen bei Einkäufen, im Haushalt, bei der Essenszubereitung usw. Die Zivis stehen zu Fahrdiensten bereit, um Patienten zum Arzt oder zur Apotheke zu begleiten, ihnen den Gang zur Bank, zu Behörden, zum Friedhof zu ermöglichen usw.

Hilfe bei der Grundpflege



Unsere Familienhelferinnen sind bei der Körperpflege behilflich z. B. beim Waschen, Duschen, Baden, Kämmen, Anziehen, Auskleiden usw. Außerdem überwachen sie u. a. die Tabletteneinnahme.

Unsere **Zivis** helfen Männern bei der Körperpflege, indem sie sie waschen und baden, sie rasieren und sich um ihre Haarpflege kümmern. Auf Wunsch werden Patienten bei intensiver Pflegebedürftigkeit vom **Krankenpflegeverein Köln-Nord** oder dem **ambulanten Hospizdienst** im Kölner Norden (**aH**) betreut.

Ausleihe von Pflegehilfsmitteln



An unsere Mitglieder leihen wir **kostenlos** aus: Rollstühle, Toilettenstühle, Gehhilfen usw.

Persönliche Zuwendung



Unsere Familienhelferinnen nehmen sich Zeit für die Patienten. So unterhalten sie sich mit ihnen oder lesen ihnen bei Sehbehinderung vor. Kurz: sie sind für die Patienten, die nicht selten einsam oder auch depressiv sind, da!



Der Jahresmitgliedsbeitrag ist zahlbar

- jährlich halbjährlich vierteljährlich

Die Zahlung erfolgt

- per Überweisung
 per Lastschrift (im Abbuchungsverfahren von Ihrem Bankkonto)

Mit Ihrer Teilnahme am Abbuchungsverfahren können Sie unsere Arbeit erleichtern. Wenn wir abbuchen dürfen, geben Sie uns bitte Ihre Bankverbindung an:

Bank – Kontonummer – BLZ

FKV-Bankverbindung: Volksbank Köln-Nord (BLZ 370 694 29), **Konto** 201751012

Nachruf

Pesch trauert um Peter Limberg

Pesch und die Pescher Vereine haben einen großen Verlust erlitten.

Am 26.02. 2008 verstarb nach zweimonatiger tückischer Krankheit im Alter von nur 72 Jahren unser Mitglied Peter Limberg. Alle Hoffnung, dass er wieder gesund würde, hatte sich leider nicht erfüllt. Pesch verliert mit ihm einen seiner beliebtesten Vereinsaktivisten.

Er war Gründungsmitglied und langjähriger Geschäftsführer der Interessengemeinschaft Pescher Dienstagszug und des Festkomitees Pescher Karneval. Ebenso gehörte er zu den Erst- und Gründungsmitgliedern des Pescher Bürgervereins. Er hatte die Mitgliedsnummer „15“

Weiter war er Mitglied im Förderkreis FC-Pesch und förderndes Mitglied der St. Donatus Schützen sowie in weiteren Vereinen.

Durch seine vielen Vereinsaktivitäten und sein offenes, immer zugängliches Wesen war er auch weit über Pesch beliebt und bekannt.

Für seine Verdienste um den Karneval wurde er mit dem Goldenen Verdienstorden des Festkomitees Kölner Karneval und der Goldenen Ehrennadel der IG-Pescher Dienstagszug ausgezeichnet.

Wir werden ihn und sein Wirken immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Manfred König



Neue Bank am „Erdbeerfeld“

Nachdem eine der Bänke am Erdbeerfeld vor 2 Jahren Vandalen zum Opfer gefallen war (sie wurde herausgerissen, ins Feld geworfen und dabei zerstört), hatte der Vorstand des Bürgervereins beschlossen, sie durch eine neue, massive Bank zu ersetzen. Es hat zwar etwas gedauert, aber nun ist sie da. Viele Passanten, die uns bei der Montage sahen, begrüßten sehr, dass es nun wieder eine Stelle mehr zum Ausruhen gibt.

Manfred König



Die Entwicklung des Stadtteiles Pesch und die Beurteilung seiner Lebensqualität

- Zusammenfassende Auszüge aus einer Arbeit an der Akademie für uns kölsche Sproch -

Die gesamte Arbeit kann kostenlos u.a. beim Verfasser ausgeliehen werden Tel: 5906967

Der Name Pesch kann vom lateinischen pascuum mit der Bedeutung Weideland und auch von Besch = Busch abgeleitet werden. Erstmals in einer schriftlichen Quelle (Stift St. Andreas) erwähnt ist Pesch bereits 1312, in topografischen Karten verzeichnet ist das Pescher Holz Anfang des 19. Jhdts. (Tranchot-Karte). Die heutige **Fläche** von Köln-Pesch beträgt 284 Hektar, Pesch liegt auf dem 51. nördlichen Breitengrad und ist einer von 85 Kölner Stadtteilen.

Die Entwicklung von Pesch kann in die Epochen Agrarstatus (ca. 1312 bis ca. 1910), schrittweise Besiedelung, Urbanisierung (ab 1960) und Eingemeindung nach Köln (ab 1975) untergliedert werden.

Geologisch liegt Pesch im leicht gewellten Tiefland der Kölner Bucht am Übergang des Niederterrassen zum Mittelterrassenbereich. In alten Rheinarmen sammelten sich Sand, Schotter und Kies, die in den vergangenen Jahren teilweise abgebaut wurden. **Vorgeschichtliche Funde** u.a. aus der Steinzeit und aus römischer Zeit zeigen, dass Pesch schon

früher besiedelt gewesen sein muss, entdeckt wurden Funde u.a. am Pescher Holz, am Rotdornweg, am Heinerling. Im **Denkmalschutzverzeichnis** des Kölner Stadtkonservators von 1992 sind für Pesch folgende Objekte aufgeführt: Donatuskapelle, Wegekreuz Donatusstraße, Kriegshof, Paulshof, Heribertshof sowie die Wohnhäuser Escher Straße 1 und Longericher Straße 7 – 9.

Weitere markante Objekte in Pesch sind z.B. die alte Linde, der ehemalige Johannishof, die ehemalige Gaststätte Dung (später Schimberg, dann Vogel, heute Steakhaus), der Gedenkstein für die 1916 durch eine Bombe ums Leben gekommenen Kinder, der Gedenkstein für den 1998 ermordeten Hermann Bogus.

Bereits im 17. Jahrhundert existierten in Pesch die bereits erwähnten **Hofanlagen**. Typisch für die damalige Bauweise war die Vierseitenform sowie dazugehörige Haus- und Hofstellen. Mit der Säkularisation 1802 gingen die bis dahin von geistlicher Grundherrschaft besessenen Höfe in privaten Besitz über. Heute sind noch am besten erhalten: Teile vom Kriegshof (Familie Schumacher), vom Paulshof (Autowerkstatt de Graef). Vom Hof auf der Wonne (Bollig) und vom Heribertshof sind noch Reste erhalten, zu größeren

Wohnanlagen umgebaut sind heute Johannishof, Pfeifferhof, Müllerhof.

Interessant ist auch die **Entwicklung** Peschs von der ländlich-agraren Struktur zu Wohngebieten mit städtischen Bevölkerungsschichten. Um 1700 hatte Pesch etwa 45 **Einwohner**, um 1900 etwa einhundert. Im Jahre 1960 wurde bereits die Einwohnerzahl eintausend überschritten, die Zahl stieg bis 1990 auf über 9.000 an, ab dann verläuft die Zahl etwas rückläufig, so dass Anfang 2008 knapp 8.000 Menschen in Pesch wohnen (davon 1.700 unter 25 Jahre, 1.900 zwischen 26 und 44 Jahren, 2.500 zwischen 45 und 64 Jahren und 1.830 über 65 Jahre). 83 % der Pescher wohnen in Einfamilienhäusern. Der Anteil ausländischer Bewohner liegt in Pesch mit 7 % niedriger als in Köln gesamt mit 17 %.

Die **Siedlungsbebauung** in Pesch verlief nicht nach einem Generalbebauungsplan und daher wenig koordiniert. Zu bedauern ist, dass Pesch mit seinen mehr als 50 Straßen und Plätzen über kein harmonisches Ortszentrum verfügt. Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird zunächst geprägt von Landwirten und Landarbeiterfamilien. Den entsprechenden Handwerkern (z.B. Schmied, Stellmacher) folgten zwei Lebensmittelgeschäfte und zwei Gastwirtschaften (Päffgen 1874, Dung 1910). Im heutigen Gewerbegebiet haben sich eine Vielzahl verschiedener Branchen niedergelassen.

So verfügt Pesch heute über jeweils mehrere Verbrauchermärkte, Handwerksbetriebe, Tankstellen, Gastwirtschaften. Diese bewirken eine recht hohe Verkehrsbelastung für die Pescher Bevölkerung. Neben kulturellen Veranstaltungen sowie den unterschiedlichen **Aktivitätsangeboten** in Vereinen und Gastwirtschaften bietet die Umgebung Peschs vielseitige Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten.

Die erste **Schule** in Pesch wurde 1909 an der Longericher Straße, Ecke Elisabethstraße erbaut, 1951 erweitert und 1974 abgerissen. Dafür erhielt Pesch ab 1965 an der Schulstraße eine Volksschule – 1968 aufgeteilt in Grund- und Hauptschule, ab 1970 Gemeinschaftsgrundschule, heute Erich-Ohser-Schule – sowie das Städtische Schulzentrum (ab 1981) mit Konrad Adenauer-Hauptschule mit Klassen 5 bis 10 – und das Gymnasium. 1984 erfolgte die Einweihung der Mehrfachsporthalle.

Neben den Schulen sind die öffentlichen und **gemeinnützigen Einrichtungen** dargestellt: die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth (Einweihung der „alten“ Kirche am Birkenweg 1953 und 1981 Einweihung der heutigen Kirche am Kapellenweg), das evangelische Gemeindezentrum – 1978 erfolgte die Einweihung - in der Montessoristraße, sowie die Kindergärten am Kapellenweg und in der Montessoristraße. Bürger-

verein, Spielplatzpaten und Eltern unterstützen Anlage, Pflege und Ausstattung die **Spielplätze** in Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und dem Amt für Kinderinteressen so z.B.: Am Pescher See, Behringweg, Franz-Grillparzer-Ring, Heribert-Klar-Platz, Kästner-, Sauerbruch- und Gaußstraße. Seit September 2007 verfügt Pesch auch über einen Bolz- und Basketballplatz (hinter dem Fußballplatz des FC Pesch).

Bereits 1976 nahm die Einrichtung „Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH GWK“ – 1961 in Köln Braunsfeld gegründet – im Gewerbegebiet Pesch ihre **Werkstätten** für 360 **Behinderte** mit attraktiven und speziell zugeschnittenen Arbeitsplätzen in Betrieb.

1973 wurde die Wohnanlage **Anna-Schumacher-Haus** auf einem großzügigen Grundstück – gestiftet von der Familie Gerhard Schumacher, Eigentümer des Kriegshofes -

an der Escher Straße eröffnet und 1978 sowie 1995 durch weitere Bauabschnitte ergänzt.

Die vorliegende Zusammenfassung über Pesch würde gesprengt, wenn die Ausführungen zum Vereinsleben, zum Pescher Karneval, zu den Pescher Gastwirtschaften sowie die Ergebnisse der Erfassung zur Wohn- und Lebensqualität hier aufgeführt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Aktivitäten des Bürgervereins sowie das Engagement vieler Pescher Bürger bewirken, dass Pesch ein attraktiver Stadtteil ist. Dennoch muss Weiteres getan werden: stärkeres Engagement und Einbeziehen Jugendlicher, Verkehrsentlastung, Erhöhen des Bewußtseins für unsere saubere Umwelt, um nur einige wenige Hinweise zu geben.

Peter Sattler



Pescher Chronik ?

1312 wurde Pesch erstmals urkundlich erwähnt.

Am 25. September 1979 gründeten Heinz Bollig, Theo Hagedorn und August Schmidt den Bürgerverein Pesch (BüV). Somit kann Pesch 2009 sein 30-jähriges Bestehen des BüV und 2012 sein 700-jähriges Jubiläum feiern.

Beides sind Anlässe eine Chronik von Pesch zu veröffentlichen. Eine erste Grundlage dazu hat unser BüV-Mitglied Peter Sattler in einer Diplomarbeit an der Akademie für uns kölsche Sproch mit dem Titel „Die Entwicklung des Stadtteiles Pesch und die Beurteilung seiner Lebensqualität,“ im Frühjahr 2008 geschaffen.

Die Arbeit erhebt nicht den Anspruch einer Pescher Chronik. Aus Gesprächen und ihm bereitgestellten Quellen hat er Informationen über Pesch zusammengestellt.

In die geplante Pescher Chronik sollten Originalbeiträge von Peschern und/oder über Köln-Pesch einfließen. Es liegen bereits mögliche Beiträge vor u.a. von Fritz Auweiler, Käthe Christukat, Heribert Klar (+), Erna Liebaug (+), Hans Miebach (+), Gerhard Schumacher (+), Bernhard Worms. Erwünscht sind zusätzliche Informationen, Bilder, schriftliche Darstellungen über unseren Stadtteil und dessen Entwicklung.

Wahrscheinlich ist es sinnvoll, in einem kleinen Arbeitskreis „Pescher Chronik“ die zur Veröffentlichung möglichen Unterlagen zusammenzutragen und entsprechend aufzubereiten.

Wer daran mitarbeiten möchte,
melde sich bitte beim Vorsitzenden des BüV, Manfred König.

Termine

22. Juni 2008 Sommerfest des Bürgervereins
Hof und Scheune Bollig, Johannesstraße
16. August 2008 Sommerfest FC Pesch, Fußballplatz
29. August -
1. Sept. 2008 Schützen- und Kirchweihfest, Pfarrsaal
Pater-Adam-Müller-Platz
14. September 2008 Ausflug für die Aktiven des Bürgervereins
Sie erhalten eine gesonderte Einladung
07. Dezember 2008 Pescher Christkindmarkt
Scheune Bollig, Johannesstraße
- 09./10. Januar 2009 Karnevalssitzungen des F.I.B.
Aula Schulzentrum
24. Februar 2009 Pescher Dienstagszug

Alle Angaben ohne Gewähr

Stammtisch des Bürgervereins:

Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
im Schützenhof, Mengener Straße 12.
In gemütlicher Runde kann man immer wieder
Neuigkeiten aus Pesch und dem Bürgerverein erfahren.



Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgerverein Pesch e.V.

Paulshofstraße 59
50767 Köln



959 11 77

Fax: 959 18 69

E-mail: Vorstand@bvpesch.de

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Käthe Christukat

Manfred König

Bernd Nosske

Peter Sattler

Erich Hoffmann

Ulrich Hinz

www.bvpesch.de